



## VORWORT Kai Lünemann

Es freut mich sehr, dass diese 14 neuen liturgischen Kompositionen der Soul-Messe den Weg zu Ihnen gefunden haben.

Nach meiner Einschätzung wächst in den Gemeinden und Kirchen stetig der Wunsch nach neuer Musik und neuen Liedern, gerne auch nach solchen, die nah am aktuellen musikalischen Zeitgeist liegen. Dieser „Bedarf“ lässt sich ganz objektiv seit Jahrzehnten nicht mehr abstreiten. Ich selbst begrüße diese Entwicklung, denn auch die Lebensweise der Menschen ist ja kein statischer, sondern ein äußerst dynamischer Prozess. Eine Entwicklung, die eine Rolle spielen muss, wenn mit Musik und Sprache versucht wird, Menschen zu erreichen und etwas Nachhaltiges auszudrücken.

Die Initiative, die Soul-Messe zu komponieren, gründet darin, mit der mir innewohnenden Musik in all ihrem Facettenreichtum meinen Glauben auszudrücken und ihn in musikalischer Form auch für andere spürbar zu machen.

Als professioneller Musiker bin ich mit unterschiedlichsten Musikstilen konfrontiert. Daraus entstand ganz unweigerlich ein stilistischer Mix von Elementen aus Gospel, Pop, Rock, NGL, Jazz, Soul und lateinamerikanischer Musik.

In diesem Zusammenhang möchte ich gern betonen, dass der im Titel enthaltene Begriff „Soul“ (engl. für Seele, Gefühl, dem Innersten) sich daher nicht direkt auf den Musikstil „Funk and Soul“ bezieht. Vielmehr ist es eine Messe und Musik, die meinem ganz individuellen Inneren entspringen. Und die Vermischung von englischer und deutscher Sprache weist darauf hin, dass sich diese auch in den Liedern wiederfindet.

Die langjährige Arbeit als Chorleiter und die damit verbundene Aufgabe, für die Choristen stets neue Kompositionen und Herausforderungen anzubieten, haben mich beflügelt, dieses Werk als Ganzes sowohl in konzertanter Form, als auch in der eines Notenheftes zur weiteren Verbreitung herauszubringen.





Es freut mich, dass viele Chöre und Ensembles in ganz Deutschland, von Schulprojekten und Unichören bis hin zu Männergesangvereinen die Soul-Messe oder einzelne Teile daraus zur Aufführung gebracht haben. Ich hoffe, auch Ihnen und Ihren Sängerinnen und Sängern bereiten die Stücke und das Einstudieren so viel Freude, wie sie mir von anderen bereits berichtet wurde, und vor allem ihre Entstehung gemacht hat.

Umso mehr erfreut es mich, mit dem Dehm-Verlag und Patrick Dehm nun einen Partner an der Seite zu haben, der sich um das Erreichen einer ungleich größeren Zielgruppe viel besser kümmern kann, als es mir selbst auch nur ansatzweise möglich wäre. Dafür bin ich sehr dankbar.

Ebenfalls tiefen Dank möchte ich an dieser Stelle an Barbara Neubüser richten, die mit ihren Texten so viel zur Aussagekraft meiner Musik beigetragen und die richtigen Worte gefunden hat, so wie sie auch mir am Herzen liegen. Ich danke auch dem Chor Resucito der St. Elisabeth Gemeinde Osnabrück, der den Entstehungsprozess bis hin zur Uraufführung intensiv mitgestaltet, beeinflusst und von ganzem Herzen begleitet hat.

„Last but not least“ möchte ich meiner Familie, vor allem meiner Frau Henriette und meinen beiden Töchtern Norah Sophie und Enya Marleen danken, die mich immer wieder das Wunder Gottes hautnah spüren lassen und mir die Möglichkeit geben, in dieser Form tätig sein zu können.

Und jetzt viel Spaß und gutes Gelingen mit der Soul-Messe.

Kai Lünemann